



Schiff &amp; Zeit 78

# SCHIFF Classic

Magazin für Schifffahrts- und Marinegeschichte

**GRAF SPEE,  
SCHEER und  
LÜTZOW im Detail!**

1931: Fortschrittlich und zukunftsweisend

## Das neue Panzerschiff

Wie Deutschland seine Gegner austrickste

Hans Langsdorff Kommandant der  
ADMIRAL GRAF SPEE**Mythos und Wirklichkeit:  
Geisterschiffe****BREMEN: Urvater aller  
Seenotkreuzer****100 Jahre Seeflieger:  
Die Marine hebt ab**



# SOEBEN ERSCHIENEN



272 Seiten | 14,8 x 21 cm  
zahlr. Farb-Abbildungen  
Broschur  
ISBN 978-3-7822-1080-5  
€ (D) 14,95

Spannung und Unterhaltung garantiert:  
Aktuelles und Historisches aus der Welt der  
Seefahrt in diesem bewährten Standardwerk.



300 Seiten | 29,5 x 24 cm  
über 760 Schiffsrisse  
Pappband mit  
Schutzumschlag  
ISBN 978-3-7822-1083-6  
€ (D) 39,90

Die Flottenliste gibt in tabellarischer Form und nach  
Reedereien geordnet die wesentlichen Daten aller  
Schiffe wieder. Nahezu alle Schiffstypen werden mit  
Schiffsrisen im Maßstab 1:1.250 vorgestellt.



176 Seiten | 24,5 x 26 cm  
zahlr. Farb-Abbildungen  
Pappband  
ISBN 978-3-7822-1076-8  
€ (D) 24,95

SWATH = Small Waterplane Area Twin Hull:  
Kein Geschaukel mehr auf hoher See! Der Autor  
beleuchtet diese spezielle Rumpfform bei Schiffen,  
geht auf Grundlagen und Betrieb, Bau und Historie  
ein und macht moderne Technik anschaulich  
und lebendig.



232 Seiten | 21 x 27 cm  
zahlr. Farb-Abbildungen  
Pappband mit  
Schutzumschlag  
mit Foto-DVD  
ISBN 978-3-8132-0947-1  
€ (D) 29,80

Im Sommer 2013 feiern die Marineflieger ihr  
hundertjähriges Bestehen. Ihnen ist dieses  
Werk gewidmet: Es beschreibt ihre Entwicklung  
und Einsatzgeschichte, die Fluggeräte und die  
Soldaten dieser Waffengattung.

## KoeHLer

www.koeHLer-books.de  
Georgsplatz 1 Tel.: 040/70 70 80-323  
20099 Hamburg Fax: 040/70 70 80-324  
vertrieb@koeHLer-books.de

# Zurück aus den USA ...



**SIE MUSS ZURÜCK!** Arado 196 der PRINZ EUGEN in den 1990er-Jahren in Willow Grove bei Pennsylvania, USA, mit Initiator Wolfgang Wilms (1922–2010), ehemaliger Flugzeugführer und Besatzungsmitglied der PRINZ EUGEN.

Foto: Aeronauticum



**SIE IST ZURÜCK:** SCHIFF-CLASSIC-Redakteur Jörg-M. Hormann macht sich mit einem Inspektionsblick auf die besondere Leihgabe aus den USA so seine Gedanken.

Foto: picture-alliance

... und wieder auf ihre Schwimmer gestellt wird eine Arado 196, eines der legendären Wasserflugzeuge der Luftwaffe, die sich als Bordflugzeuge der Kreuzer und Schlachtschiffe der Kriegsmarine während des Zweiten Weltkrieges bewährten.

Reichlich ramponiert präsentiert sich jetzt das als Leihgabe zurückgeschickte Bordflugzeug des Schweren Kreuzers PRINZ EUGEN, wie Sie ab Seite 62 sehen können. Vor wenigen Jahren noch in passablem Zustand, müssen jetzt die Idealisten des Marineflieger Museums Aeronauticum in Nordholz viel Zeit und Geld investieren, um einen annehmbaren Ursprungszustand wiederherzustellen.

Nach jahrelangem Antichambrieren in den USA, um an das Wasserflugzeug heranzukommen, gelang jetzt die „Beuterückführung“ als Leihgabe in ein kompliziertes Ausstellungsumfeld.

Die angloamerikanische Seite gibt Erbeutetes des Zweiten Weltkrieges – seien es Patente, Kunst oder eben ein Flugzeug – nur in ganz großen Ausnahmen zurück. Und wenn sie es tun, ist es den Amerikanern wichtig, die hoheitliche Augenhöhe zu wahren, sprich, die US Navy möchte solche Angelegenheiten mit der Deutschen Marine klären. Folglich hat die „Studiensammlung“ des Marinefliegergeschwaders 3 „Graf Zeppelin“ das selte-

ne Flugzeug als Leihgabe zu treuen Händen im Container geliefert bekommen. Bei der Bundeswehr darf sich aber keine Hand im Dienst für die Restaurierung rühren, worüber der Bundesrechnungshof wacht. Schon der Bau einer eigenen Halle für die Arado auf dem Fliegerhorstgelände dürfte ein Behördenklimmzug gewesen sein. Es bleibt fleißigen, fachmännischen und natürlich ehrenamtlichen Händen von Idealisten auf der zivilen Seite des Zaunes in Nordholz überlassen, die Arado 196 wieder auf die Schwimmer zu stellen – und das alles in der Interessenkoordinierung des Leihgebers, des Bundeswehrhausherren der Museologen des Aeronauticums und Werkern von sonst woher. Darüber werden wir weiter berichten.

Jetzt aber erst einmal viel Erkenntniswert beim Lesen der neuen SCHIFF CLASSIC!

Ihr Jörg-M. Hormann

SCHIFF CLASSIC,  
Infanteriestr. 11a, 80797 München  
redaktion@schiff-classic.de



**Jörg-M. Hormann,**  
Verantwortlicher Redakteur

## Wir stellen vor



**Eberhard Kliem (1941)**

Nach Flucht aus Schlesien, Jugend bei Kiel und Abitur 1961 Eintritt in die Marine der Bundeswehr und 1998 Fregattenkapitän. Nach Pensionierung mehrere Jahre Geschäftsführer des Deutschen Marinemuseums in Wilhelmshaven und Vorstandsmitglied der DGSM. Autor mehrerer Bücher, u. a. der Biographie über den Generaladmiral Hermann Boehm, über den er in SCHIFF CLASSIC berichtet. Eberhard Kliem ist verheiratet und lebt in Rastede.



**Kathrin Orth M.A. (1971)**

Geschichtsstudium in Berlin und London. Mehrjährige Tätigkeiten im Internationalen Maritimen Museum Hamburg, im Historischen Museum Bremerhaven und im Deutschen Technikmuseum Berlin. Kuratierung mehrerer Ausstellungen mit maritimer Thematik. In SCHIFF CLASSIC berichtet sie kompetent über Museen und Ausstellungen. Kathrin Orth ist Vorstandsmitglied der DGSM und arbeitet als professionelle Erben-ermittlerin in Berlin.



## Titelthema

### Meister ihrer Klasse ..... 12

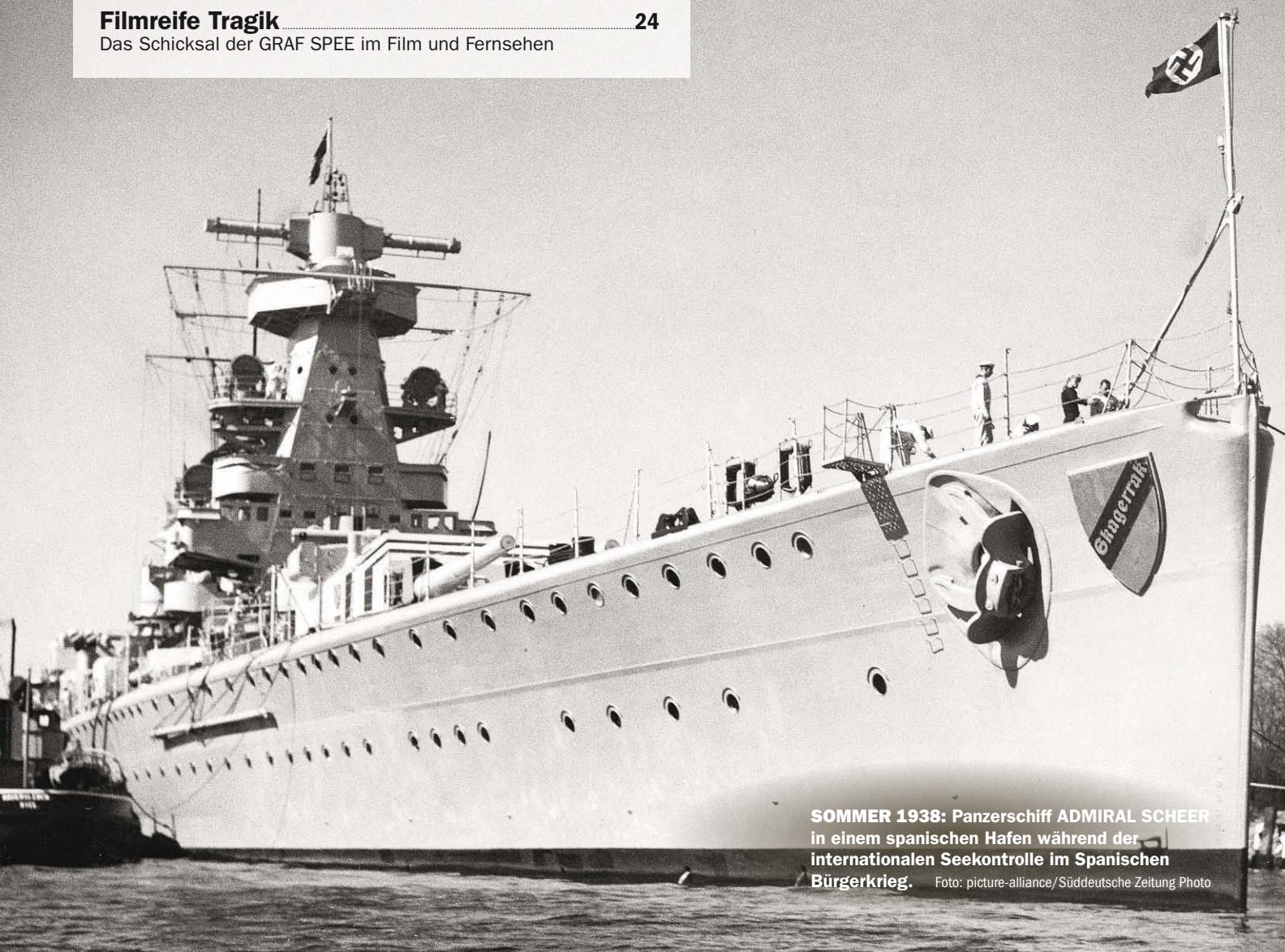
Planung und Bau der Panzerschiffe der Reichsmarine

### Das Panzerschiff im Detail ..... 22

Die ADMIRAL GRAF SPEE virtuell rekonstruiert

### Filmreife Tragik ..... 24

Das Schicksal der GRAF SPEE im Film und Fernsehen



**SOMMER 1938:** Panzerschiff ADMIRAL SCHEER in einem spanischen Hafen während der internationalen Seekontrolle im Spanischen Bürgerkrieg. Foto: picture-alliance/Süddeutsche Zeitung Photo

### Das besondere Bild ..... 6

### Panorama Maritim ..... 8

Nachrichten zur Schifffahrts- und Marinegeschichte

### Schiff & Zeit

### „Hat der Präsident mein Gemälde noch gesehen?“ ..... 26

Ein besonderes Geschenk für John F. Kennedy

### Schiffe aus dem Nichts ..... 32

Geisterschiffe: Mythen und die Wirklichkeit

### Führungskrise in der Kriegsmarine ..... 38

Seekriegsleitung kontra Flottenchef

### Winkspruch

### Vom Wetterschiff aufgefischt ..... 44

SACHSENWALD rettet Männer der BISMARCK

### Aktuelles aus der DGSM ..... 47

### Maritime Technik

### BREMEN: Urvater aller Seenotkreuzer ..... 50

Sturmerprobter DGzRS-Veteran

### Schiffskrimi um SM GEORG BÜCHNER ..... 58

Untergang eines Wahrzeichens













## Feuerschiff im Beagle-Kanal

Das ist doch kein Feuerschiff, wird jedermann widersprechen. Die schmucke Bark Europa unter niederländischer Flagge, deutlich kleiner als die Gorch Fock, segelt mit raumem Wind auf Steuerbordbug mit vermindertem Zeug vorbei. Mit gerefften Untermarssegeln und strammen, gesetzten Schratsegeln: Klüver, Binnenklüver, Großtagsegel und Besanstagsegel vom Bug zum Heck, ist das keine Sturm-besegelung. Aber im engen Beagle-Kanal kurz vor Ushuaia, der argentinischen Provinzhauptstadt von Feuerland, seewärts gehend verbietet sich volles Zeug.

Und wo ist jetzt das Feuerschiff? Die 56 Meter lange und 7,45 Meter breite Europa begann ihr Schiffsleben 1911 als Senator Brockes. Gebaut auf der Werft von H. C. Stülcken und Sohn in Hamburg, wird die Bark bis 1977 als Feuerschiff auf den Stationen „Elbe 4“ und „Elbe 3“ ausgelegt. Holländische Eigner retten den Rumpf vor dem Schrott und lassen mit damals rund fünf Millionen D-Mark die weiße Bark Europa entstehen. Mit allem Komfort für Charterreisen ist sie seit 1993 in Fahrt.

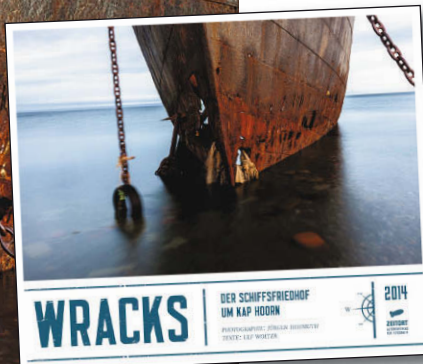
Foto: Jürgen Hohmuth/zeitort.de



Wrackfotos vom Kap Hoorn

# „Schaurig-schöne“ Fotoausstellung

Der morbide Charme von rostigem Stahl, verwittertem Holz und Unwirtlichkeit: Eine Ausstellung mit maritimen Gefühlsdimensionen bietet das NAUTINEUM.



Zur Ausstellung  
gibt es auch einen  
Jahreskalender  
2014, erhältlich  
bei [www.zeitort.de](http://www.zeitort.de)

Foto: zeitort



**Jürgen Hohmuth (l.) und Ulf Wolter bei der  
Eröffnung ihrer Fotoausstellung im NAUTI-  
NEUM.**

Foto: Deutsches Meeresmuseum

**D**as NAUTINEUM auf dem Dänholm zeigt bis Ende Oktober eine „schaurig-schöne“ Sonderausstellung mit großformatigen Fotos von „Wracks am Ende der Welt“. Die Bilder vom „Schiffsfriedhof um Kap Hoorn“ sind das Resultat von vier Expeditionen des Berliner Fotografen Jürgen Hohmuth (53) und des Hamburger Kapitäns Ulf Wolter (46) von 2008 bis 2011. Zwischen den Falklands und Südgeorgien entstand eine Vielzahl von Aufnahmen. Die Fotoschau zeigt jedoch nur eine Auswahl von 25 Motiven.

Keine Meerespassage ist gefährlicher als die Route um Kap Hoorn, wo rund 800 Schiffe und 10 000 Menschen im Meer verschwanden. Dieses raue Seegebiet zählt zu den größten Schiffsfriedhöfen der Welt. Es erstreckt sich von der Antarktis bis nach Feuerland und zu den Falklandinseln. Jürgen Hohmuth hat die bizarre Felslandschaft mit ihren auf Riffs und Sandbänken gestrandeten Wracks fotografiert: riesige Kähne und verwitterte Walfänger als beeindruckende Zeugnisse dieses Mythos. Ein weiteres Ergebnis der Fotoreisen ist das gleichnamige Buch zur Ausstellung „Wracks am Ende der Welt – Der Schiffsfriedhof um Kap Hoorn“ mit 115 Fotos von Jürgen Hohmuth und Texten von Ulf Wolter sowie ein Wandkalender zum Thema.

Noch bis Ende Oktober 2013 ist die Fotoschau täglich ab 10:00 Uhr im NAUTINEUM zu sehen. Für den 7. Oktober ist ein Abschlussvortrag der Ausstellungsmacher geplant, der ebenfalls im NAUTINEUM stattfinden wird. Danach geht die Fotoausstellung ins Deutsche Schifffahrtsmuseum (DSM) nach Bremerhaven und ist dort vom 02. November 2013 bis zum 18. Mai 2014 zu sehen.

Noch bis Ende Oktober 2013 ist die Fotoschau täglich ab 10:00 Uhr im NAUTINEUM zu sehen. Für den 7. Oktober ist ein Abschlussvortrag der Ausstellungsmacher geplant, der ebenfalls im NAUTINEUM stattfinden wird. Danach geht die Fotoausstellung ins Deutsche Schifffahrtsmuseum (DSM) nach Bremerhaven und ist dort vom 02. November 2013 bis zum 18. Mai 2014 zu sehen.

Noch bis Ende Oktober 2013 ist die Fotoschau täglich ab 10:00 Uhr im NAUTINEUM zu sehen. Für den 7. Oktober ist ein Abschlussvortrag der Ausstellungsmacher geplant, der ebenfalls im NAUTINEUM stattfinden wird. Danach geht die Fotoausstellung ins Deutsche Schifffahrtsmuseum (DSM) nach Bremerhaven und ist dort vom 02. November 2013 bis zum 18. Mai 2014 zu sehen.

Deutsches Meeresmuseum (DMM)



## Kaum bekanntes Marinegemälde gerettet

Weil das Gebäude der Wehrbereichsverwaltung in Kiel verkauft ist, muss ein riesiges Gemälde von Marinemaler Hans Bohrdt abtransportiert werden

Viele aufmerksame Betrachter werden das rund zwei mal sieben Meter große Gemälde kaum in Augenschein genommen haben, da es Jahrzehnte lang in der Abgeschiedenheit eines militärischen Sperrbereiches sein Dasein fristete. Nur wenige dürften den Text auf dem kleinen Messingschild an der unteren Rahmenleiste gelesen haben: „II. Geschwader auslaufend vor Cuxhaven, Alte Liebe. Im Vordergrund Linienschiff DEUTSCHLAND (Flottenflaggschiff) nach Passieren der kaiserlichen Yacht HOHENZOLLERN, gefolgt von weiteren Einheiten des II. Geschwaders.“ Das Riesengemälde von Hans Bohrdt entstand 1909, wie die Signatur ausweist. Hans Bohrdt, einer der renommiertesten Marinemaler der Kaiserzeit, gehörte zu den „Skatbrüdern des Kaisers“, wie sie von womöglich neidischen Kollegen genannt wurden. Carl Saltzmann (1847–1923), Willy Stöwer (1864–1931) und Hans Bohrdt (1857–1945)



Ein kaum bekanntes Monumentalgemälde des Marinemalers Hans Bohrdt soll im Magazin verschwinden.

Foto: Olaf Rahardt

hatten Gelegenheit zum Spiel auf ihren vielen Reisen an Bord der Kaiseryacht HOHENZOLLERN, zu denen sie der Monarch gern einlud. Norwegische Fjorde und sonnige italienische Mittelmeerküsten bereicherten seitdem den Motivblick der Künstler.

Ende Juni stand das Gemälde zur Disposition. Das Gebäude der ehemaligen Außenstelle Kiel der Wehrbereichsverwaltung Nord ist verkauft und die Behörde aufgelöst. Nun wird das Gemälde in den Bestand des Militärgeschichtlichen Museums der

Bundeswehr in Dresden gelangen, das den Abtransport schon organisiert hat. Dort kann dieses bedeutende Objekt deutscher Marinemalerei nur im Magazin verschwinden, denn Marinegeschichte spielt in dem neuen Museum mit gerade fertiger Dauerausstellung eine untergeordnete Rolle.

Nach aktueller Auskunft des Museums soll es zumindest in einer Sonderausstellung zum Ersten Weltkrieg im Jahr 2014 gezeigt werden.

JMH/Olaf Rahardt

Letztes Foto vom Flugzeugträger HMS ARK ROYAL

## Flaggschiff auf dem Weg in den Hochofen

Vor wenigen Jahren erst aufwendig vergrößert und modernisiert, wird eines der Britischen Flaggschiffe der Royal Navy kurzerhand zum Abwracken verkauft.

So etwas macht nur die Politik möglich: 1985 in Dienst gestellt, führte der Träger der Invincible-Klasse, der vor allem für den Einsatz des senkrecht startenden Sea Harrier FA.2 und als spezialisierter Hubschrauberträger ausgelegt war, den traditionsreichen Namen „Ark Royal“ fort. Die gesamte Geschichte der britischen Flugzeugträger begann 1914 mit dem Flugzeugmutter-schiff HMS ARK ROYAL. Nun wurde der vierte Namensträger, den 2015 die HMS PRINCE OF

WALES ersetzen sollte, nach dem Politikwechsel in London durch die Regierung Cameron kurzerhand zum Verkauf ausgeschrieben.



Letztes Foto vom Flugzeugträger HMS ARK ROYAL in Portsmouth kurz vor seiner Schleppfahrt zum Abwracken in die Türkei.

Foto: Bernd Oesterle

ben und an eine Abwrackwerft im türkischen Aliaga für 3,4 Millionen Euro verkauft. Auf ihrer Abschiedstour durch europäische Häfen konnte der Träger im November 2010 in Hamburg besichtigt werden. Jetzt gelang im Mai eines der letzten Fotos in Portsmouth vor dem Abschleppen. Am 20. Mai verließ der Schleppzug den Hafen und 80 Arbeiter werden in der Türkei rund acht Monate benötigen, um den Träger in hochofengerechte Stücke zu zerlegen. (JMH)

## Die Gesichter der BISMARCK

Wer waren die Männer an Bord der BISMARCK? Zwei Hobbyhistoriker haben sich auf die Suche gemacht.

Seit über zehn Jahren tragen Malte Gaack und Ward Carr alle greifbaren Unterlagen zu den Lebensläufen der Besatzungsmitglieder des Schlachtschiffes BISMARCK zusammen. Nicht der Technik des inzwischen vielfach beschriebenen waffenstarrten Stahlgiganten gehört die Aufmerksamkeit der Projektinitiatoren, sondern den Männern, die auf ihre beneidete Kommandierung an Bord des seinerzeit stärksten Schlachtschiffes der Welt stolz waren, mit ihm kämpften und tragisch untergingen. Sie geben der BISMARCK ein Gesicht, nein, viele Gesichter: „Das wahre Gesicht eines Schiffes“. Inzwischen sind über 400 Biografien von Besatzungsmitgliedern recherchiert und aufgeschrieben. Wer waren diese Männer? Wo kamen sie her? Was bewegte sie beim Zusammenleben an Bord und im Gespräch mit ihren Kameraden? Was berichteten sie davon nach Hause? All diesen Fragen sind Malte Gaack und Ward Carr nachgegangen, haben mit Angehörigen, Überlebenden und Zeitzeugen gesprochen und die Geschichten aufgeschrieben. So entstand ein umfangreiches Werk, das als Dreiteiler erscheint. Doch nicht allein die verschiedenen Lebenswege sind spannend erzählt, auch den Arbeitsbereichen im Schiff bis hin zum Einsatzplatz des Einzelnen und der militärischen Organisation an Bord wird breiter Raum gewidmet – Dinge, von denen es bis jetzt wenig zu lesen gab.

www.diebismarck.de (JMH)





## 54. Internationale Bootsausstellung

# hanseboot: für Liebhaber klassischer Boote

Die hanseboot öffnet mit der art maritim ihre Pforten. Klassische Boote und Marinemalerei locken auch dieses Jahr wieder mehrere zehntausend Besucher in Hamburgs Messehallen.

Foto: HMC/Nico Maack



Vom 26. Oktober bis 3. November 2013 ist es wieder so weit: Unter dem Slogan „Der Norden in seinem Element“ öffnet die hanseboot in Hamburg ihre Tore

für Profis, Freizeitskipper und Einsteiger und Liebhaber klassischer Boote. Besonders Freunde der Marinemalerei kommen hier auf ihre Kosten, denn die in die

hanseboot integrierte art maritim ist jeder Jahr die einzige Möglichkeit im deutschsprachigen Raum, einen kompakten Überblick über dieses Genre der bildenden Kunst zu bekommen.

In direkter Nähe zu den nord-europäischen Revieren und den großen Binnengewässern präsentiert die 54. Internationale Bootsausstellung Hamburg Boote und Yachten in den modernen Messehallen im Zentrum der Hansestadt und informiert über Trends und Neuheiten der Branche. Weltneuheiten, Premieren, wunderschöne Yachten und Motorboote – die hanseboot hat's und zeigt schon im Herbst, was

die kommende Saison auf dem Wasser bringt. Als traditioneller Expertentreff und innovative Erlebnismesse begeistert die hanseboot einmal mehr. (JMH)

**GEWINNEN SIE** fünf mal zwei Eintrittskarten zur hanseboot 2013! Schreiben Sie uns bis zum 15. Oktober 2013 eine Postkarte an: SCHIFF CLASSIC, Infanteriestraße 11 a in 80797 München und beantworten Sie mit vier Buchstaben: Wer ist der Herausgeber von SCHIFF CLASSIC? Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# 100

Jahre im Kreis einer großen Familie alt zu werden und sich bester Gesundheit zu erfreuen, ist nicht vielen Menschen vergönnt. Reinhard Hardegen, bekannter U-Bootskommandant des Zweiten Weltkrieges und wohl der älteste Überlebende der Waffengattung gehört zu ihnen. Schlagzeilen machte Hardegen bei der Operation „Paukenschlag“ im Frühjahr 1942. Am 18. März 2013 feierte der erfolgreiche Unternehmer und Politiker in Bremen seinen 100. Geburtstag (JMH)



## Hochsee-Segelkutter

# Traditionssegler als Schmuckstück der Nordsee

Im Rahmen einer Festwoche wurde kürzlich der 110. Geburtstag des Finkenwerder Kutter HF 244 ASTARTE in Bremerhaven gefeiert.

Seit 1977 gehört die ASTARTE der Schiffergilde Bremerhaven e. V., die den Kutter vor 36 Jahren von der Sander Jakob KG in Wilhelmshaven kaufte. Dort war sie als Forschungskutter des Senckenberg-Instituts eingesetzt. Der Kauf des 1903 bei Albers in Finkenwerder gebauten Hochsee-Segelkutters war die Geburtsstunde der Schiffergilde, aber auch der Traditionsschifffahrt und eine Keimzelle für den maritimen Tourismus in Bremerhaven.

Noch mit Ruderhaus und dürrtiger Besegelung am neuen Liegeplatz angekommen, bemühte sich die Stadt Bremerhaven in Hamburg um alte Pläne der ASTARTE. Sie waren die Grundlage für eine Sanierung des Kutters zurück in seinen Fast-Urzustand von 1903. Von außen blieb alles dem Original



**Traditionssegler G126 oder besser HF 244 aus Bremerhaven zeigt seine „Schokoladen-seite“.**

Foto: Schiffergilde Bremerhaven e.V.

treu, nur unter Deck leistete sich die gerade gegründete Schiffergilde etwas Komfort. Dort wo früher in der Bunn der Fischfang frisch gehalten wurde, zogen Kojen und etwas Gemütlichkeit ein. Auf der Lloyd Werft wurde der größte Rück

bauschnitt vorgenommen, es folgten viele weitere kleine Etappen zur ASTARTE von heute, die sicherlich zu den seltensten und attraktivsten Traditionsschiffen gehört, die an der Nordsee zuhause sind.

(JMH)